

Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 20 · Heft 2/2012



*Naturkundliche
Sammlung von Artur Franz
nun an der Universität Siegen*

20 Jahre Natur und Umwelt 3**Beteiligungsfälle ... 6**

und abgegebene Stellungnahmen des NABU

Sammlung von Artur Franz 7

Naturkundliche Sammlung von Artur Franz dient nun an der Universität Siegen der Lehre

Veranstaltungskalender 10**Naturschutzsplitter 11**

NABU-Geschäftsstelle ist umgezogen | Weiter aktiv gegen den Bau einer Fernstraße durch das Rothaargebirge | Windkraft im Geheimverfahren? | Und nochmals geplante Windanlagen in Bad Laasphe | Rotmilankartierung in Wittgenstein | Suche nach Konzentrationszonen | Regionalplanung mit Bremse | Neue Fledermausarten in Siegen-Wittgenstein gefunden | Siegens erster Taubenschlag in Betrieb genommen | Artenschutzprojekt „Turmfalken in Siegen“

NABU intern 12

Mitgliederversammlung des NABU 2012
Wolf und Mensch ... Ankündigung Vortrag

NABU Serie 12

Grundstücke für den Naturschutz
Niedermoor im oberen Edertal

IMPRESSUM

Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein

20. Jahrgang · Heft 2/2012 · erscheint zweimal jährlich

Druckauflage: 1300 Exemplare
Herausgeber: NABU Siegen-Wittgenstein e.V.
Anschrift: Am Buchholz 1 · 57319 Bad Berleburg
Telefon: 02751 / 55 12
Weltnetz: www.nabu-siwi.de
E-Post: info@nabu-siwi.de
Geschäftszeiten: dienstags 16:00 - 18:00 Uhr
Anzeigenleitung: Gerhard Blankenstein
Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Mürker-Kunze, Matthias Mennekes.
Titelbild:
Herstellung: TillDesign, Telefon 02741/9330699

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. November 2012

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit 20 Jahren erhalten Mitglieder des NABU Siegen-Wittgenstein regelmäßig eine vereinseigene Zeitschrift, die „Natur und Umwelt“. Von den Anfängen unter dem Namen „Kratzdistel“ bis zum vorliegenden Heft haben sich über zwei Jahrzehnte zahlreiche Berichte, Hintergrundinfos und Meldungen rund um den Natur- und Artenschutz in Siegerland und Wittgenstein angesammelt, die Naturfreunde wie Entscheidungsträger in vielen Diskussionen begleitet haben.

Einen Rückblick und auch einen Ausblick für die „NuU“ geben im Interview auf den nächsten Seiten diejenigen, die von Anfang an dabei waren.

Und natürlich bleibt eure heimische NABU-Zeitung auch nach 20 Jahren voll mit aktuellen Berichten, Informationen vergangener Veranstaltungen und Termine für den kommenden Herbst. Eins wurde auf jeden Fall beim Zusammenstellen dieser Ausgabe wieder deutlich: die Themen gehen uns so bald nicht aus. Trotzdem freuen wir uns, wenn sich möglichst viele Mitglieder an der NuU beteiligen, jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Lesen.

Eure Redaktion



20 Jahre Natur und Umwelt in Siegen-Wittgenstein

Inzwischen ist die Vereinszeitschrift des NABU Siegen-Wittgenstein 20 Jahre alt. Grund genug, dass sich die Redaktion einmal ausführlich mit sich selbst beschäftigt. Als Interviewpartner gewann die Redaktion den langjährigen Vorsitzenden des damaligen BNV (Vorgänger Name des NABU) Klaus Schreiber, die augenblickliche Vorsitzende Helga Düben und Markus Fuhrmann, der die Zeitung mit anderen vor 20 Jahren aus der Taufe hob.

NuU: Der Vorläufer der Natur und Umwelt in Siegen-Wittgenstein (kurz NuU) war von 1987-1993 die Kratzdistel. Wie kam es zu diesem Rundschreiben, das gemeinsam mit dem BUND herausgebracht wurde?

K. Schreiber: BNV (Bund für Naturschutz und Vogelkunde Siegerland-Wittgenstein e.V., wie der Vorläufer des NABU Kreisverbandes damals noch hieß) und die Kreisgruppe des BUND Siegen-Wittgenstein waren schon damals ganz einfach die aktiven Naturschutzverbände unseres Kreises. Da sich auch viele Interessen und Themen glichen, lag es nahe hier Kräfte zu bündeln und eine gemeinsame, vierteljährlich erscheinende Informationsschrift herauszugeben.

M. Fuhrmann: ... genau, neben aktueller Berichterstattung zu wichtigen Themen des Natur- und Umweltschutzes bot die Kratzdistel auch eine Plattform, Jahresberichte der Vorstände und der Arbeitsgruppen, aber auch Veranstaltungshinweise oder Aufrufe zu gemeinsamen Arbeits- und Pflegeeinsätzen zeitnah allen Mitgliedern zugänglich zu machen. Das Schriftbild war zwar bunt zusammengewürfelt, aber die fundierten Informationen wurden von einer großen Anzahl aktiver Mitglieder zusammengetragen.

K. Schreiber: Wie das Impressum der KRATZDISTEL-Erstaussgabe vom April 1987 ausweist, waren wir damals in der komfortablen Situation, über 12(!) Arbeitsgruppen zu verfügen, die dem erweiterten BNV-Vorstand angehörten und die dank

ihrer engagierten Leiter die Arbeitsergebnisse in unserer Vierteljahreszeitschrift zeitnah publizierten und manch Interessierten dadurch zum Mittag animierten.

NuU: „Kratzdistel“ ist ein sicherlich merkwürdiger Name für eine Vereinsperiodika, der vermutlich nicht botanisch motiviert war.

K. Schreiber: Diese Frage wurde natürlich auch 1987 bei Erscheinen der ersten Ausgabe schon gestellt und daher lieferten Friedrich Henstorf (BUND) und ich (BNV) auch gleich im Vorwort die Erklärung, die ich hier gern noch einmal vorlese: „Es ist hinlänglich bekannt, dass die Disteln als Bestandteile von Hochstaudenfluren auf Brachland zur überaus bedeutsamen Familie der Korbblütler gehören, die ihrerseits Lebensmöglichkeiten in vielfältiger Form, vor allem für bedrohte Insektenarten bieten. Darüber hinaus verdeutlicht die Distel zweierlei: Einmal sollen ihre zählebigen, nahezu unausrottbaren Rhizome für Standfestigkeit und Beharrlichkeit unserer Arbeit stehen; zum anderen symbolisieren ihre tief fiederspaltigen Blätter, oft auch als Stacheln bezeichnet, dass wir keine bequemen Zeitgenossen sind, sondern da, wo es notwendig ist, kompromisslos mit dem nötigen „Biss“ den Schutz der Natur offensiv vertreten.“

NuU: Warum wurde dann 1992 die Kratzdistel eingestellt?

M. Fuhrmann: Ich kam in den letzten Jahren der Kratzdistel ins Redaktionsteam. Man kann es, glaube ich daran festmachen, dass der Veranstaltungskalender auf einem Computer getippt wurde. Ich hatte damals als Student einen Atari, der für die damalige Zeit eine riesen Innovation war. Die Drucktechnik hatte sich auch insgesamt verbessert und die Kratzdistel hatte von der Aufmachung den Anschein einer besseren Schülerzeitung. Wir mussten zwangsläufig reagieren um eine attraktive Vereinszeitschrift zu erhalten. Hinzu kam, dass es mit dem BUND Ärger gab. Die damaligen BNV-Mitglieder waren nicht an den Artikeln des BUND interessiert, die vielfach aus Flugblättern des Bundesverbandes stammten und die BUND-Mitglieder wollten nicht die seitenlangen Ornithologischen Berichte des NABU lesen. So wie es damals in Europa nach Veränderung roch, war es nur eine Frage der Zeit, dass auch bei uns etwas passieren musste.

NuU: ... und es kam zu einem insgesamt neuen und aufwendigeren Konzept:



M. Fuhrmann: Ja, zum einen haben wir das Format auf DIN A4 vergrößert. Damit konnte mehr gestaltet werden und wir konnten den Spaltensatz einführen. Unglaublich wertvoll ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit Klaus Tillmanns aus Kirchen, der bis heute die Zeitung gestaltet und druckt. Es ist immer wieder erfrischend wie innovativ und gestalterisch er das Layout der Zeitung aufpeppt.

Darüber hinaus war sich die neue Redaktion aus BUND und NABU einig nur noch regionale Artikel zu drucken. Ziel sollte es sein, dreimal jährlich die Vereinsmitglieder über „aktuelle“ natur- und umweltpolitische Themen und Hintergründe aus der Region zu informieren. Bei dieser Konzeption blieben natürlich unsere zahlreichen Naturbeobachtungen auf der Strecke, die irgendwie anders ans interessierte Publikum gebracht werden mussten.

NuU: Worauf hin noch im selben Jahr der Startschuss für die gemeinsame Buchreihe mit der Biologischen Station, der Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt in Siegen-Wittgenstein, fiel.

M. Fuhrmann: Genau, der erste Band erschien dann 1993, aber die Idee wurde mit der eben beschriebenen Weichenstellung eingeleitet.

NuU: Was versprach man sich mit diesem Mehraufwand an Zeit und Geld?

M. Fuhrmann: Also zur dritten oder vierten Ausgabe der NuU hatte mir ein damaliger hoher Umweltbeamter im Kreisgebiet sinngemäß einmal gesagt: „... das ist endlich etwas, was man den Entscheidungsträgern in die Hand drücken kann...“. Insofern lohnte und lohnt der Aufwand. Ich glaube schon, dass sich gewisse Kreise außerhalb des Verbandes regelmäßig das Heft online oder in der Printform zur Hand nehmen.

NuU: Und die Buchreihe?

M. Fuhrmann: Hier haben wir ein Medium geschaffen, das über die Region hinaus strahlt. Die vielen, wertvollen Beobachtungen der Mitglieder haben hier ein anspre-

chendes Podium erhalten, in dem es Spaß macht einen Blick hineinzuworfen. Wenn ich im Rahmen der §29 Beteiligungen lese, dass man sich auf unsere Buchreihe stützt und Artikel zitiert, dann freue ich mich sehr, denn dann haben die vielen ehrenamtlichen Stunden der Mitglieder einen Beitrag zum Schutz der Natur geleistet.

NuU: Zurück zur NuU. Wenn man die insgesamt 46 Ausgaben durchblättert, gibt es eine Menge Themen, die sich wie ein Roter Faden durch die zwei Jahrzehnte ziehen und damit meine ich nicht den Vogel des Jahres.

M. Fuhrmann: Natürlich taucht der Vogel des Jahres als Portrait der jeweils gekürten Vogelart mit einer gewissen Stetigkeit auf, aber Spitzenreiter waren Artikel, die sich mit den elementaren Grundlagen der Naturschutzarbeit, nämlich der Artenkenntnis und dem Artenschutz befassen. Von Amphibien, über Insekten, Pflanzen, Säugetiere, Vögel bis zur Zitterspinne wurde in verständlicher Form ein Kurzportrait der jeweiligen Art erstellt oder Fragen des Artenschutzes aus unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet. An nächster Stelle stehen – und das war auch für uns als Redaktionsteam überraschend – Artikel, die sich mit Umweltpädagogik im weitesten Sinne befassen. Beispielsweise sind hier Berichte über die Aktivitäten der Kinder- und Jugendgruppen, aber auch Erwachsenenbildung wie Vorträge oder Exkursionen zu nennen. Deutlich über zweistellig war auch die Berichterstattung über Schutzgebiete und Grundstücke die sich im Eigentum des NABU Kreisverbandes befinden. Einen breiten Raum nahm hier beispielsweise die Ausweisung der FFH-Gebiete im Kreis Siegen-Wittgenstein ein, zu deren Ausweisung der NABU fundierte Beiträge geliefert hat. Aber auch die Vorstellung einiger Naturschutzgebiete im Kreis sei hier nicht unerwähnt oder auch die begleitende Berichterstattung über ein mögliches Biosphärenreservat im Südwestfälischen Bergland. Daneben gab es eine Fülle von Themen aus dem Bereich des Umweltschutzes, wie Klimaschutz, Abfall, ÖPNV, regenerative Energien u.v.m. Diese Themen wurden bis zur Trennung von der

gemeinsamen Herausgabe der NuU schwerpunktmäßig vom BUND bearbeitet. Dann gibt es noch „Evergreens“, die ziehen sich über mehrere Ausgaben hin, die allesamt sehr viel Engagement des Naturschutzes gebunden haben, allen voran die Pläne für den Bau einer Fernstraße durch das Rothaargebirge. Schon weit vor Erscheinen der ersten Ausgabe der NuU firmierte diese Straße unter BAB A4 von Olpe nach Hattenbach. Später wurden unterschiedliche Varianten ins Spiel gebracht wie „B 62 n“, „B 508 n“, „FELS“, „Ortsumgehungs-kette“ oder wie jüngst „Route 57“. Aber auch das zähe Ringen um die Unterschutzstellung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Trupbach oder die Verbandklage gegen den Bebauungsplan „Giersberg-Ost“ der Stadt Siegen zählen für mich in diese Kategorie.

H. Düben: Aus Sicht des NABU-Vorstandes möchte ich folgendes ergänzen: Viele rühmen die wunderbare Natur in unserem Kreis. Wenn es allerdings um angebliche wirtschaftliche Vorteile geht, spielt die Natur dann keine Rolle mehr.

Einerseits haben wir bessere Naturschutzgesetze und mehr Naturschutzgebiete als vor 20 Jahren. Umgekehrt hält die Naturzerstörung durch Flächenverbrauch für neue Baugebiete, Straßen und Gewerbegebiete unvermindert an. Aktuell gewinnt die Thematik der Energiegewinnung aus Windkraft oder aus Biomasse aber auch wieder zunehmende Bedeutung. In den jüngsten Beiträgen setzt sich der NABU kritisch mit den durchaus existierenden Schattenseiten auseinander.

NuU: Letztendlich ist der BUND ausgeschieden.

M. Fuhrmann: Diese Trennung hatte unterschiedliche Gründe. Letztlich war aber wichtig, dass es keine Trennung im Streit war. Für den NABU können wir zumindest feststellen, dass die NuU seitdem auch als echtes NABU Produkt zu erkennen ist. Dieses wurde nach der Trennung durch eine moderate Modifizierung des Layout unterstrichen.

NuU: Was meinen Sie, wie wird die NuU insgesamt von den Mitgliedern angenommen?



M. Fuhrmann: Hier können wir als Redaktionsteam derzeit leider nur auf gelegentliches Feedback zurückgreifen. Das Instrument der Leserbefragung haben wir noch nicht angewendet.

K. Schreiber: ... sollte aber unbedingt gesehen ...

M. Fuhrmann: Das fasse ich jetzt einmal als eindeutigen Wunsch auf und wir werden im Redaktionsteam einmal darüber nachdenken. Augenblicklich versuchen wir in der Redaktion die NuU als Serviceleistung des NABU Kreisverbandes zu gestalten. Hier sind wiederkehrende Rubriken wie „NABU-Intern“, „Magazin“, die „Naturschutzsplitter“ oder der Veranstaltungskalender zu nennen. Natürlich ist es schwer bis unmöglich, bei nur zwei Ausgaben pro Jahr tagesaktuell zu sein. Diese Aufgabe wird sicher immer mehr auf die Homepage des NABU Kreisverbandes verlagert. Hier ist die NuU ja auch „Online“ abrufbar. Wir würden uns allerdings über mehr Beiträge aus dem Kreis der Leser freuen. Leserbriefe oder spontan eingereichte Artikel sind eher selten.

NuU: Gerade klang es an, dass die NuU Konkurrenz im eigenen Verein durch die homepage www.nabu-siwi.de bekommen hat.

H. Düben: Die Homepage richtet sich an alle Interessierten und ist frei zugänglich. Hier findet man Stellungnahmen zu tagesaktuellen Naturschutzproblemen aber auch Hilfen z.B. beim Nistkastenbau, zur heimischen Natur oder zum praktischen Biotop- und Artenschutz im Kreis. Die NuU erhalten im allgemeinen nur die Mitglieder des Vereins. Sie gibt einen halbjährlichen Überblick über die Schwerpunkte der NABU-Tätigkeit. Die Buchreihe hat da schon einen eher wissenschaftlichen Anspruch. Das ist ein spezielles Forum auch für Experten. Insofern bieten die Veröffentlichungen des NABU einen sich ergänzenden Dreiklang.

NuU: Wie (oder wo) sehen sie die NuU in 10 oder 20 Jahren?

H. Düben: Dazu möchte ich gleich etwas sagen. Zunächst ist die NuU ein kleines Archiv

unserer Vereinstätigkeit. Blättert man in alten Ausgaben, so trifft man auf alte Mitstreiter, die heute nicht mehr für den NABU aktiv sein können. Ein großes Lob muss man aber auch der Redaktion der NuU aussprechen. Nur durch ihr Engagement ist das weitere Erscheinen möglich. Besonders gefallen hat mir immer, dass in der NuU auch Anregungen für eine Naturschutzarbeit der Zukunft erschienen sind, wie z.B. zur Rückkehr des Bibers und des Wolfs.

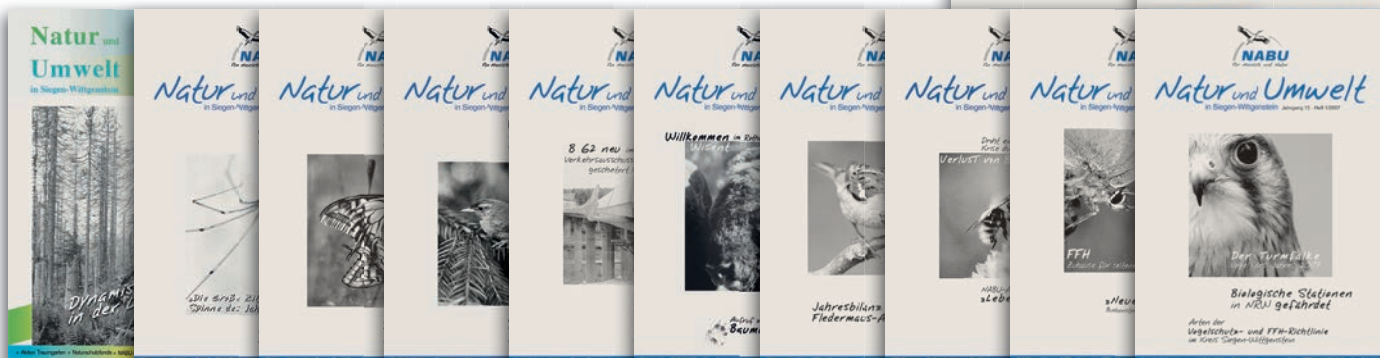
M. Fuhrmann: Das ist schwer zu beantworten. Wir sind seit einigen Jahren ein kleines Team von rund vier Personen. Die Arbeit und steht und fällt mit dem Engagement dieser Leute und einigen Unermüdlichen, die Artikel liefern. Ich weiß es nicht, vielleicht gibt es eines Tages nur noch eine NuU-Online. Vielleicht aber auch wieder den guten alten Vereinsbrief, den alle online verschickt bekommen.

K. Schreiber: Einerseits ist die Verlagerung der Printinformationen auf die Online-Version zeitgemäß und an Aktualität nicht zu überbieten. Hier gilt mein uneingeschränktes Lob allen Verantwortlichen für die Gestaltung und Aktualisierung unserer ansprechenden NABU-Homepage! Andererseits ist ein Nachteil nicht zu verkennen: Mitglieder ohne Internetzugang – dabei handelt es sich meist um ältere, aber nicht minder aktive! – werden nicht oder nur mittelbar erreicht. Folge: Es kommt öfters vor, dass ich mich ans Telefon setze, um solche Mitglieder persönlich zu informieren, z.B. über aktuelle Termine wie Arbeitseinsätze, kurzfristige Terminverschiebungen oder interessante Beobachtungen in unserem internen ornithologischen NABU-Verteiler.

H. Düben: Egal wie, ein Medium oder mehrere mit dem der Vorstand des NABU im Kontakt mit seinen Mitgliedern bleiben wird, wird es auch dann noch geben. Wobei ich betonen möchte, dass der direkte Kontakt zu den Mitgliedern immer der beste sein wird.

NuU: Vielen Dank für das Interview.

Matthias Mennekes, NABU





Wer sich näher über den Inhalt der Stellungnahmen informieren möchte, wende sich bitte an den Verfasser.

■ Stellungnahme des Landschaftsbeirates bei der ULB, Kreis Siegen-Wittgenstein zur geplanten Errichtung von 6 Windkraftanlagen in Bad Laasphe: An dieser ablehnenden Stellungnahme des Landschaftsbeirates hat der NABU wesentlich mitgewirkt und entsprechende Beiträge zum Inhalt geliefert. Insbesondere werden die Schwachstellen der zu Grunde gelegten naturschutzfachlichen und planerischen Gutachten aufgezeigt.

■ Landschaftsplan Bad Berleburg: Gemeinsame Stellungnahme von BUND und NABU. In dieser umfangreichen Stellungnahme werden Planungsdefizite herausgestellt. So wurden viele Änderungsvorschläge der Naturschutzverbände nicht berücksichtigt und Vorgaben der Regionalplanung für bestimmte Gebiete nicht erfüllt. Weiterhin erfolgen spezielle Einwendungen zu Entwürfen im Landschaftsplan.

Erläuterung der Abkürzungen:

BauGB	(Baugesetzbuch),
BBP	(Bebauungsplan),
FFH-Gebiet	(Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU),
FNP	(Flächennutzungsplan),
GEP	(Gebietsentwicklungsplan),
Gem.	(Gemarkung)
LB	(geschützter Landschaftsbestandteil),
LG	(Landschaftsgesetz),
LP	(Landschaftsplan),
LSG	(Landschaftsschutzgebiet)
ND	(Naturdenkmal),
NSG	(Naturschutzgebiet),
OT	(Ortsteil),
RP	(Bezirksregierung),
TA	(Teilabschnitt),
VO	(Verordnung),
WEA	(Windenergieanlage),
WHG	(Wasserhaushaltsgesetz)

■ 41. Änderung des FNP der Gemeinde Erndtebrück / Bebauungsplan Nr. 35 in Erndtebrück „Ortmitte – Siegener Straße“

Matthias Mennekes, NABU

reinigen_verwerten_entsorgen



Saubere Arbeit
mit System

- Kanalservice
- Wertstoffhof
- Containerservice
- Schadstoffsammlungen

UMWELTSERVICE
LINDENSCHMIDT

Krombacher Straße 42-46
57223 Kreuztal-Krombach
Telefon (02732) 8 88-0



www.lindenschmidt.de

Naturkundliche Sammlung von Artur Franz dient nun an der Uni Siegen der Lehre



„Artur Franz setzte sich sein Leben lang mit großem Engagement für die bedrohte Tier- und Pflanzenwelt ein und begeisterte viele Menschen für den Einsatz zur Erhaltung der Siegerländer Natur. [...] Seine Sammlung soll nun ebenfalls Menschen für die heimische Fauna begeistern und Eindrücke der Artenvielfalt in unserer Region geben können“, schreibt Sascha Stettner, Enkel von Artur Franz, als einleitende Worte in der Beschreibung der Sammlung.

Die Sammlung von Artur Franz (1924 - 2003) ist außerordentlich, sowohl im Umfang als auch in der Qualität. Sie umfasst 120 Präparate der heimischen Vögel und Säugetiere, Gelege von über 400 Vogelarten, 50 Schmetterlingskästen, 5 Kästen mit heimischen Käferarten sowie eine Federsammlung. Als Betrachter steht man mit Staunen und Bewunderung vor dieser Sammlung – sowohl vor der Leistung, diese zusammengetragen und liebevoll gestaltet zu haben, als auch vor der Schönheit der Präparate.

Es war der Wunsch von Artur Franz, seine Sammlung der Öffentlichkeit, vor allem der Jugend, zugänglich zu machen. Nach seinem Tod suchte Franz' Familie längere Zeit nach einer Möglichkeit, die Sammlung als Ganzes an einem für viele und interessierte Menschen zugänglichen Ort unterzubringen. Frau Professorin Klaudia Witte, tätig an der Universität Siegen in der Abteilung Biologie, beeindruckte die Sammlung und sie nahm das Angebot gern und dankbar an, diese als Dauerleihgabe an der Uni ausstellen und in der Lehre verwenden zu können. Mit tatkräftiger Unterstützung von Sascha Stettner wurde die Sammlung hier aufgebaut.

Als Dank für die Dauerleihgabe hat Prof. Witte alle Personen, die mit Artur Franz verbunden waren, zu einem Empfang am 28. Juni 2012 an die Uni eingeladen. Viele seiner Weggefährten folgten dieser Einladung. Klaus Schreiber, der langjährige Weggefährte und Freund von Artur Franz, hielt die Laudatio. Teile der Lobrede werden im Folgenden zitiert oder in gekürzter Form wiedergegeben:

„Geboren am 20. Oktober 1924, lebte er bis zu seinem Tod am 27. Februar 2003 in Wilgersdorf. Seine Begeisterung für die Natur wurde sehr früh geweckt. Schon als Kind begleitete er seinen Vater und den Viehhirten beim Sammeln von Heilkräutern. Damals wurde der Grundstock für etwas gelegt, das sich mit dem Begriff „Hobby“ nur unzureichend beschreiben lässt.“ Als Folge eines Kriegserignisses hatte

Artur Franz sein Leben lang mit schweren gesundheitlichen Problemen zu kämpfen.

„Der Name Artur Franz ist untrennbar mit der Erforschung des Raufußkauzes verbunden.“ Er beteiligte sich ab 1960 sehr aktiv an einem Schutzprogramm der Nordrhein-Westfälischen Vogelschutzwerke mit dem damaligen Leiter Dr. Heinrich Gasow. „Weil es dort in den großflächigen Fichtenforsten kaum natürliche Bruthöhlen gab, konnte durch das Anbringen von ihm eigens konstruierten mardersicheren Nistkästen der Bruterfolg dieser Eule wesentlich erhöht werden, so dass die Bestandsentwicklung sehr positiv verlief.“ Bei der Kontrolle vieler Nistkästen und durch Beringung der Käuze konnten zahlreiche Daten gewonnen werden, die in eine gemeinsame Publikation mit Dr. Th. Mebs einfließen. „Vor allem diese Aktivitäten brachten ihm – auch weit über das Siegerland hinaus – den Namen ‚Vogel-Franz‘ ein.“

Sein naturkundliches Interesse beschränkte sich aber nicht nur auf die heimische Vogelwelt, sondern er trug auch zur Erforschung der Schmetterlingsfauna bei und beschäftigte

sich mit der Pflanzenwelt. Neben dem Siegerland war er auch in angrenzenden Gebieten von Rheinland-Pfalz und Hessen aktiv. Artur Franz notierte und dokumentierte unzählige eigene Beobachtungen sowie auch solche, die ihm gemeldet wurden und schuf so eine Datengrundlage zur heimischen Fauna von großem Wert.

Seine Beobachtungen sind u. a. in Naturschutzgutachten und Pflegepläne lokaler Naturschutzgebiete, in die Rote Liste NRW sowie in die Dokumentationen „Die Tagfalter im Kreis Siegen-Wittgenstein“ und „Die Vögel des Siegerlandes“ eingeflossen. Sein Einsatz führte zur Erhaltung wertvoller Natur(schutz)gebiete.

Als talentierter und ebenso eifriger Fotograf erstellte er eine umfangreiche Diasammlung, die er bereitwillig Dritten für Vorträge und Publikationen auslieh.

„Sein jahrzehntelanges Wirken hat den Naturschutz im Siegerland nachhaltig geprägt.“ Artur Franz war 1974 Gründungsmitglied des „Bundes für Vogelschutz und Vogelkunde Siegerland e.V.“ (BVV), des späteren „Bundes für Natur- und Vogelschutz“ (BNV) und heutigen NABU. Auf seine Initiative etablierte sich die AG Schmetterlinge im BNV.

„Artur Franz vermochte es weiterhin, in Vorträgen und unzähligen Exkursionen die Teilnehmer zu begeistern.“





„Was Artur Franz nicht mochte, war der Rummel um seine Person. Dennoch wurde er bereits 1984 zum Ehrenmitglied des NABU im Kreis Siegen-Wittgenstein ernannt. Die besonderen Leistungen im Natur- und Umweltschutz fanden nochmals 1999 eine herausragende Anerkennung durch die Verleihung des Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland.“

Zuletzt gesundheitlich stark gehandicapt, haben Artur Franz sein niemals versiegender Humor und seine heiter-gelassene Sicht der Welt und ihrer Lebewesen (einschließlich der Menschen) immer wieder aufgerichtet und zu neuen Aktivitäten inspiriert. Das gastfreundliche Haus von Leni und Artur Franz war Anlaufstelle, Naturkundemuseum, Archiv und unerschöpfliche Auskunftsquelle bzw. Informationsbörse für viele Naturkundler.“

Eva Lisges

Der BioMarkt

... einfach genießen

Siegen-City Koblenzer-Str. 43
eigene Parkplätze! Tel.: 2330700

Interesse an unserer Infopost mit den aktuellen Angeboten? Wir senden Ihnen unsere Infopost gerne zu, wenn Sie uns Ihre Adresse zukommen lassen.



Bio-Rindfleisch vom Angusrind

aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) vom Hof Kämpfer

Unsere Rinder wachsen in natürlicher, artgerechter Freilandhaltung auf und haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Sie erhalten nur Futter aus dem eigenen, kontrolliert biologischen Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig jährlich von unabhängigen Kontrollstellen geprüft.

Die Tiere werden hier in der eigenen anerkannten Schlachtstätte geschlachtet; ein langer Transport zur Schlachtstätte ist nicht notwendig. Die Schlachtstätte wird ebenfalls regelmäßig kontrolliert. Die Tiere sind nach der Schlachtung BSE-getestet.

Hof Kämpfer · Hüttentaler Straße 6 · 57250 Netphen-Unglinghausen
Telefon und Fax (02732) 2 58 23



Artur Franz - in seiner typischen „Arbeitskleidung“ mit Mütze, Parker und Fernglas, Foto: Jürgen Sartor

TillDesign
Atelier für Grafik & Druck

... seit Juli 2010 in **Kirchen** (Siegen)

*Feine Gestaltung
grafischer Erzeugnisse*
Druckerei

Klaus Tillmanns
Brunnenstraße 2 | 57548 Kirchen/Sieg | Ruf (02741) 9330699



Schrank 1

Naturwissenschaftliche Sammlung von Artur Franz
Präparate und Gelegesammlung

Schrank 1:
An der Futterstelle (27 Präparate)

1. Gimpel 3
2. Star 2
3. Distelfink 1
4. Distelfink (Hybrid) 1
5. Rotkehlchen 1
6. Fichtenkreuzschnabel 2
7. Seidenschwanz 1
8. Raubwürger 1
9. Haussperling 2
10. Feldsperling 1
11. Bergfink 1
12. Amsel 2
13. Goldammer 1
14. Buchfink 2
15. Grünling 1
16. Kernbeißer 2
17. Zeisig 2
18. Hermelin 1

Schrank 3:
Greifvögel (5 Präparate)

19. Wespenbussard 1
20. Fischadler 1
21. Rohrweihe 1
22. Bussard (helle und dunkle Variation) 2

Schrank 9:
Am Flussufer (20 Präparate)

23. Wasseramsel 1
24. Gebirgsstelze 1
25. Bachstelze 1
26. Eisvogel 1
27. Wachholderdrossel 1
28. Ringdrossel 1
29. Singdrossel 1
30. Rotdrossel 1
31. Neuntöter 1
32. Braunkehlchen 2
33. Mönchsgrasmücke 1
34. Gartengrasmücke 1
35. Dorngrasmücke 1
36. Feldlerche 1
37. Sumpfhuhn 1
38. Kiebitz 1
39. Wiesenpieper 1
40. Baumpieper 1
41. Feldschwirl 1
42. Wasserralle 1
43. Flusskrebs 1



Schrank 3



Schrank 9

AUGUST

Freitag **24.8.** 17.00 - 20.00
„Mit dem Schäfer zur Heideblüte in die Trupbacher Heide“ - Natur- und heimatkundliche Wanderung mit der Kreisvolkshochschule und Förderverein der NRW-Stiftung (VHS). *Leitung:* P. Fasel, P. und A. Kuethe. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich.* **Siegen-Alchen**, *Treff:* Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau

Samstag **25.8.** 22.00 - ca. 23.30
„Europäische Fledermausnacht in Wittgenstein“ - Fledermauskundliche Veranstaltung im Rahmen der europaweit durchgeführten „European Batnight“. Nachtextkursion mit Fledermausdetektor im Bereich der Eder und anschließend ggf. Möglichkeit, mit dem Netz gefangene Fledermäuse in der Hand zu studieren. *Leitung:* NABU - Arbeitskreis Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein und Biol. Station (M. Frede, V. Hartmann, M. Graf, M. Götz, C. Sebening, N.N.). *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Bad Berleburg**, Raumländ, *Treff:* Parkplatz Schieferschauerbergwerk, Ortsausgang Raumländ Richtung Dotzlar.

SEPTEMBER

Freitag **7.9.** 17.00 - 20.30
„Um die Ederquelle am Rothaarsteig“ - Natur- und waldkundliche Wanderung über den Seelensteig, Kyrrill-Pfad, zur Ederquelle, durchs obere Edertal und um das Rotwildgatter zum Forsthaus Hohenroth. Ca. 5 km. Waldland Hohenroth (P. Fasel, N. N.). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Hilchenbach-Lützel**, Netphen-Nauholz, *Treff:* Wanderparkplatz Waldland Hohenroth an der Eisenstraße südlich Lützel

Freitag **14.9.** 16.00 - 19.00

Samstag **15.9.** 9.30 - ca. 18.00

Sonntag **16.9.** 9.30 - 16.00
„Pilzseminar für Fortgeschrittene“ - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen. *Lehrgangleitung:* C. Münker. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Weitere Info wie Termin 17.8.* **Bad Laasphe**, *Treff:* Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Sonntag **16.9.** 14.00 - 16.00
„Herbst mit Astern und Herbstzeitlosen“ - Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“. Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Tel. 0177-3381344.* **Wilnsdorf**, Ortsteil Obersdorf-Rödgen, *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Mittwoch **19.9.** 14.00 - 17.00
„Bestimmung von Pilzen im Freudenberger Stadtwald“ - Pilzkundliche Führung in den Seelbachs- und Eulenbruchswald, danach Erfahrungsaustausch. Kreis-Volkshochschule VHS, Heimatverein Freudenberg und Biologische Station (M. und K. Gumbinger, K. Brenner, P. Fasel). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro.

Keine Anmeldung erforderlich! **Freudenberg**, *Treff:* Parkplatz am Ende der Friedenshortstraße rechts. Abschließend Erfahrungsaustausch in den Achenbach'schen Scheunen, Krottorfer Straße gegenüber Altstadtotel

Freitag **21.9.** 17.00 - 20.00
„Wo meckern und blöken zum Geschäft gehört“ - Original Ziegen- und Schafkäse aus dem Siegerland. Kennenlernen von Ziegen- und Milchschaafhaltung des Betriebes Matthias Kühn sowie natur- und heimatkundliche Wanderung zur Wacholderheide Alte Braas. Biologische Station mit Fam. Kühn und Reichmann (P. Fasel, M. Kühn, N.N.). *Teilnahmeentgelt:* 4 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich.* **Wilnsdorf-Wilgersdorf**, *Treff:* Ortsmitte Wilgersdorf, Hofladen in der Weißbachstr. 3 (bei Buswende)

Freitag **28.9.** 16.00 - 19.00

Samstag **29.9.** 9.30 - 18.00

Sonntag **30.9.** 9.30 - 16.00
„Pilzseminar für Anfänger“ - Pilzkundliches Seminar im Pilzmuseum. *Lehrgangleitung:* A. Kostka, K. Gumbinger. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Weitere Info wie Termin 17.8.* **Bad Laasphe**, *Treff:* Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Sonntag **30.9.** 13.00 - 17.00
„8. Holzhausener Staudentauschbörse mit 8. Gartenflohmarkt“ - Anbieten von alten Gartengeräten und Gebrauchsgegenständen aller Art, Staudentausch. *Veranstalter:* Gartenbaubetrieb Beate und Volker Dietewich und ihr Gärtnerenteam in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Alte Schule im Heimatverein Holzhausen. *Kostenlos.* *Anmeldungen bis 24.9. unter Tel. 02736-3336.* **Burbach-Holzhausen**, *Treff:* Rund um das Bauernhaus des Gartenbaubetriebes V. Dietewich in der Schulstraße 3.

Sonntag **30.9.**

1. Führung: 10.00 - 13.00 oder
2. Führung: 14.00 - 17.00

„Indian Summer am Rothaarsteig“ - Natur- und waldkundliche Führung des Vereins Waldland Hohenroth (P. Fasel). Zwei getrennte Führungen am Vor- und am Nachmittag. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Hilchenbach-Lützel**, *Treff:* Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide

Sonntag **30.9.** 11.00 - 18.00
„15. Bauern- und Ökomarkt in Neunkirchen“ - Markt mit regionalen und umweltfreundlichen Produkten, Eine-Welt-Artikeln, kulinarischen Köstlichkeiten, Tierpräsentationen, Streichelzoo für Alt und Jung u.v.m. (*Organisatoren:* J. Capito und M. Jung). *Veranstalter:* Gem. Neunkirchen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. *Eintritt frei!* **Neunkirchen**, *Treff:* Ortsmitte („Altes Dorf“ mit Kirchstraße und Bahnhofstraße)

OKTOBER

Freitag **5.10.** 16.00 - 19.00

Samstag **6.10.** 9.30 - 18.00

Sonntag **7.10.** 9.30 - 16.00

„Pilzseminar für Fortgeschrittene“ - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen. *Lehrgangleitung:* H. Zühlsdorf. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Weitere Info wie Termin 17.8.* **Bad Laasphe**, *Treff:* Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Freitag **12.10.** 16.00 - 19.00

Samstag **13.10.** 9.30 - 18.00

Sonntag **14.10.** 9.30 - 16.00

„Pilzseminar für Fortgeschrittene“ - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen. *Lehrgangleitung:* A. Kostka, K. Gumbinger, *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Weitere Info wie Termin 17.8.* **Bad Laasphe**, *Treff:* Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Sonntag **14.10.**

1. Führung: 10.00 - 13.00 sowie
2. Führung: 14.00 - 17.00

„Indian Summer am Rothaarsteig“ - Natur- und waldkundliche Führung mit dem Verein Waldland Hohenroth (P. Fasel). *Zwei getrennte Führungen am Vor- und am Nachmittag.* *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Hilchenbach-Lützel**, *Treff:* Parkplatz a. Gasthaus Ginsberger Heide

Geplant Mitte Oktober - Der genaue Veranstaltungstermin wird in der Presse bekannt gegeben!
„Gartenpflanzenaustauschbörse“ - Tausch von Zier- und Gemüsepflanzen. Biologische Station Siegen-Wittgenstein (U. Siebel), Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt und Chr. Six-Enderling) und Bürgerverein. *Kostenfrei.* **Netphen-Beienbach**, *Treff:* Dorfgemeinschaftshaus Alte Schule am Ortseingang.

Dienstag **23.10.** ab 19.00

„Von Düften und Sex - ein spannender Vortrag zu Ragwurzorchideen, die Wildbienen verführen und Drohnen, die die Evolution der Blumen beeinflussen“ - Lichtbildervortrag. *Leitung:* M. Fuhrmann; *Veranstalter:* NABU, Heimatverein Holzhausen, Biologische Station und Umweltberatung Burbach. *Anmeldung nicht erforderlich.* *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Burbach-Holzhausen**, *Treff:* Alte Schule an der Flammersbacher Straße.

NOVEMBER

Donnerstag **22.11.** ab 19.00

Wolf und Mensch - Koexistenz oder Konkurrenz? Ein Vortrag von Julia Eggermann, die über ihre Ergebnisse aus acht Jahren Freilandforschung berichtet, die sie von Portugal bis nach Polen führten. **Siegen-Bürbach**, *Treff:* Heimathaus, Obere Dorfstraße 32.

Weitere regelmäßige ...

NABU TERMINE

Hüttentreff der Regionalgruppe Wittgenstein

Jeden 1. und 3. (u. 5.) Freitag im Monat ab 19.00 Uhr in der vereinseigenen Hütte (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)

NABU-Geschäftsstelle ist umgezogen

Die Geschäftsstelle in der Siegener Oberstadt, Kölner Straße 11, wurde zum 30.4.12 aufgelöst („Natur und Umwelt“ berichtete in der letzten Ausgabe). Ein großer Teil der Materialien (Akten, Ausstellung, Geräte, Literatur etc.) sowie die Möbel aus der Geschäftsstelle lagern nun in einem angemieteten Raum in Erndtebrück. An dieser Stelle sei nochmals auf die neue Adresse des NABU-Kreisverbandes hingewiesen: *NABU Siegen-Wittgenstein, Am Buchholz 1, 57319 Bad Berleburg, Telefon 02751 / 5512.*

Weiter aktiv gegen den Bau einer Fernstraße durch das Rothaargebirge

Zu einer Pressekonferenz am 12.6.12 haben die „Vereinigten Bürgerinitiativen im Kreis Siegen-Wittgenstein gegen den Bau einer Fernstraße durch das Rothaargebirge“ eingeladen. Im Vorfeld der Sitzung des Verkehrsausschusses des Kreises haben hier die Bürgerinitiativen gemeinsam mit den Naturschutzverbänden NABU und BUND und der Aktionsgemeinschaft Rothaargebirge ihre Position zur Beschlussvorlage des Landrates dargelegt. Während vonseiten des Landrates Paul Breuer die Umsetzung verschiedener Straßenbauprojekte, darunter auch die sogenannte „Route 57“, vehement gefordert wird, weisen die Bürgerinitiativen, Naturschutzverbände und die Aktionsgemeinschaft auf Möglichkeiten zur Verbesserung der verkehrlichen Anbindung Wittgensteins hin, die weitaus naturverträglicher, kostengünstiger und schneller realisierbar sind. Die Stellungnahme zum Beschlussvorschlag sowie die Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation wurden in einer gemeinsamen Erklärung dargelegt, welche den Medienvertretern zur Verfügung gestellt wurde. Die Presseveranstaltung stieß auf reges Interesse bei den Medienvertretern, führte zu intensiven Nachfragen und Interviews sowie zu einer ausführlichen Berichterstattung in den lokalen Medien. Bei Interesse kann die genannte Erklärung beim NABU Siegen-Wittgenstein angefordert werden.

Windkraft im Beheimverfahren?

In Bad Laasphe will ein Investor rund um den Alertsberg 6 Windräder mit fast 200 m Gesamthöhe errichten. Da die Stadt noch keine Konzentrationszonen ausgewiesen hat, läuft das Genehmigungsverfahren nach dem BImSchGesetz (Bundesimmissionsschutzgesetz). Dies ist fast schon ein Geheimverfahren, da weder die Öffentlichkeit noch die Träger öffentlicher Belange beteiligt werden.

Da dieses Projekt große Auswirkungen auf Natur und Landschaftsbild hat, fordert der NABU eine Umweltverträglichkeitsprüfung mit Öffentlichkeitsbeteiligung.

Und nochmals geplante Windanlagen in Bad Laasphe

Wie man bei der öffentlichen Sitzung des Beirats bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein am 5.6.2012 erfahren konnte, scheinen die für das Genehmigungsverfahren durchgeführten Artenschutzprüfungen sehr mangelhaft und fehlerhaft zu sein und eigentlich nicht den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen. Die Behörden sind aufgefordert, Gutachten, die keine Rechtssicherheit für die Entscheidungsgrundlage bringen, eindeutig abzulehnen.

Rotmilankartierung in Wittgenstein

Nach rund 10 Jahren erfolgt in 2012 wieder eine umfangreiche Rotmilankartierung in Wittgenstein, hauptsächlich getragen durch das Engagement von Thomas Müsse. Wegen der Suche nach neuen Windkraftstandorten wurde dabei auch nach Brutgebieten weiterer windenergiesensibler Arten, wie Schwarzstorch und Wespenbussard Ausschau gehalten. Wer Erkenntnisse zu Brutrevieren in Wittgenstein besitzt, melde sich bitte bei: *Thomas Müsse, Telefon 02753-507586, th.muesse@t-online.de.*

Suche nach Konzentrationszonen

In allen Gemeinden des Kreises Siegen-Wittgenstein werden zurzeit geeignete Standorte für Windkraftkonzentrationszonen gesucht. Um hierbei Konflikte zu vermeiden, sind alle Ornithologen und Fledermauskundler aufgerufen, ihre Erkenntnisse über Brutreviere und Schwerpunktlebensräume von sogenannten windenergiesensiblen Arten (diese sind durch Windräder besonders gefährdet) möglichst umgehend an den NABU-Vorstand zu melden, *Telefon 02751 5512, mail info@nabu-siwi.de.* Zu den windenergiesensiblen Arten gehören insbesondere Schwarzstorch, Rot- u. Schwarzmilan, Wanderfalke, Baumfalke, Wespenbussard, Uhu und Kolkrabe sowie Großer u. Kleiner Abendsegler, Zweifarb- und Breitflügelfledermaus, Rauhautfledermaus. Auch Erkenntnisse zu Zugvogelrouten sind wichtig.

Regionalplanung mit Bremse

Gerade die Regionalplanung ermöglicht eine sinnvolle natur- und landschaftsverträgliche Steuerung hinsichtlich der Errichtung von Windenergieanlagen über die engen kommunalen Grenzen hinaus. Eine solche Regionalplanung zur Ausweisung von Vorranggebieten wird zurzeit von der Bezirksregierung Arnsberg für den südwestfälischen Raum durchgeführt. Leider werden hier nur besonders geeignete Gebiete gesucht. Tabuzonen und weniger gute und schlechte Standorte werden nicht ausgeschlossen. Dies ist politisch so gewünscht.

Neue Fledermausarten in Siegen-Wittgenstein gefunden

Im Zuge einer Windenergieplanung wurden im Bereich Alertsberg, Bad Laasphe zwei neue Arten für den Kreis Siegen-Wittgenstein nachgewiesen.

Das eine war das Graue Langohr, das andere die Mückenfledermaus. Auch die Mopsfledermaus konnte nach 50 Jahren zum ersten Mal wieder bestätigt werden. Somit erhöht sich die Fledermausartenzahl für den Kreis Siegen-Wittgenstein auf 19.

Helga u. Michael Düben

	 Brigitte Korpok Steuerberaterin
<p>STEUERLICHE BERATUNG AUCH IN UMWELTFRAGEN, Z.B.</p> <p>IHRE SOLARSTROMANLAGE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FINANZIERUNG • LIQUIDITÄTSVORSCHAU • STEUERVORTEILE • LFD. STEUERLICHE BETREUUNG • ... 	<p>Siegener Straße 196 a 57223 Kreuztal - Buschhütten</p> <hr/> <p>Ruf 02732 - 58 23 44 Fax 02732 - 2 71 61 Steuerberatung@Korpok.de</p>

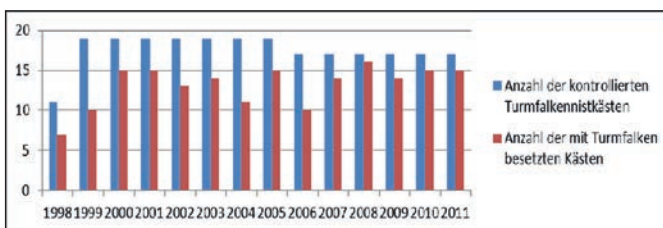
Siegens erster Taubenschlag in Betrieb genommen

Was auf den ersten Blick wie ein Widerspruch klingt, macht bei näherem Hinsehen Sinn: Um den von Tauben verursachten Verunreinigungen in der Siegener Innenstadt Herr zu werden und die Zahl der Tiere einzudämmen, hat der Tierschutzverein für Siegen und Umgebung e.V. in Kooperation mit der Stadt Siegen einen Taubenschlag errichtet – als ersten Baustein des Siegener Stadttaubenkonzeptes. Am 17. April wurde der Taubenschlag von Bürgermeister Steffen Mues, Vertretern des Tierschutzvereins und Mitgliedern des städtischen Arbeitskreises Tierschutz für die Tiere geöffnet. Ziel des Konzeptes ist ein stadtverträglicher und gesunder Taubenbestand in Siegen. Der Taubenschlag ist hierbei ein wesentlicher Bestandteil. Er soll die Vögel davon abhalten, sich in den Fußgängerzonen der Innenstadt niederzulassen und vor allem dort an Gebäuden zu nisten. Zu diesem Zweck werden die Tiere durch Futter und Locktauben angelockt, damit sie auf Dauer ihre jetzigen Standorte verlassen und in den Taubenschlag umsiedeln.

Umweltamt Stadt Siegen

Artenschutzprojekt »Turmfalken in Siegen«

In Zusammenarbeit mit dem RWE, Regionalversorgung EW Siegerland wurden in den Jahren 1998 und 1999 an 19 Hochspannungsmasten im Siegener Stadtgebiet Nistkästen für Turmfalken aufgehängt. Zum Einsatz kamen Holzbetonkästen, die an der unteren Traverse der Hochspannungsmasten befestigt wurden. Drei Kästen hängen an Hochspannungskästen in den Feldfluren der Gemarkungen Breitenbach und Feuersbach, je zwei Kästen in den Bereichen Oberschelden und Seelbach, fünf Kästen im Bereich Trupbach, drei Kästen in den Bereichen Meiswinkel und Langenholdinghausen, je ein Kasten in Gosenbach, in Geisweid, am Wellersberg und am Fuß des »Monte Schlacko« am Haardter Berg. Die Kästen werden jedes Jahr im Juni von Mitarbeitern der Umweltabteilung kontrolliert, wobei festgestellt wird, ob sie von Turmfalken besetzt sind oder nicht. Die Anzahl der Jungvögel kann normalerweise nicht ermittelt werden, da die Kontrolle nur vom Boden aus mit Fernglas bzw. Fernrohr durchgeführt wird.



Die Kontrollen haben gezeigt, dass die Turmfalken-Nistkästen gut angenommen werden. Durchschnittlich waren in den letzten fünf Jahren deutlich mehr als 80 Prozent der Kästen belegt. Etwa 30 – 50 Jungfalken fliegen in jedem Jahr von diesen Kästen an den Hochspannungsmasten in Siegen aus. Anfang April wurden vier weitere Kästen an Hochspannungsmasten angebracht, sodass sich die Anzahl der Kästen in freier Landschaft auf nunmehr 23 erhöht hat.

Darüberhinaus sind im Siegener Stadtgebiet noch über ein Dutzend weiterer Nistplätze von Turmfalken an hohen Gebäuden bekannt. Kontakt: Dr. Martin Wiedemann, Telefon 0271 / 404-3448 / E-Post: umwelt@siegen.de

Umweltamt Stadt Siegen

Mitgliederversammlung des NABU 2012

Am 16.3.2012 fand in Hilchenbach-Allenbach im Gasthof Siebel die diesjährige Mitgliederversammlung des NABU (Naturschutzbund) Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein statt. Erfreut zeigte sich die Vorsitzende, Helga Düben, dass im Kreis Siegen-Wittgenstein mehr als 1100 Menschen Mitglieder im NABU sind. Der NABU hat damit mehr Mitglieder als manche politische Partei, die in unserem Kreis die öffentlichen Geschicke mitbestimmt.

Natur und Landschaft sind keineswegs rechtlos, sondern ihr Schutz ist bei uns durch Gesetze eine verpflichtende Aufgabe für Staat und Bürger. Allerdings wird dieses Recht oft fehlerhaft oder unzureichend angewandt. Nicht ein Mangel an Vorschriften, sondern ein mangelhafter Vollzug naturschutzrechtlicher Vorschriften ist ein großes Problem des Naturschutzes. Deshalb ist jede Mitgliedschaft im NABU wichtig, um der Natur eine eigene Stimme zu geben. Helga Düben verwies in diesem Zusammenhang auf die veraltete und qualitativ mangelhafte Artenschutzprüfung für das Planfeststellungsverfahren Teilortsumgehung Kreuztal, den 1. Baustein der angedachten FELS. Durch Intervention auch der Naturschutzverbände muss die Artenschutzprüfung in wesentlichen Teilen überarbeitet werden. Weiterhin sieht der NABU in der neuen mehrspurigen Autostraße FELS einen nicht ausgleichenden Eingriff in den Naturraum.

Ein weiteres Problem zeichnet sich hinsichtlich der Errichtung von Windenergieanlagen im Wald in unserem Kreis ab. Zurzeit ist die Rede von über 130 angedachten Windrädern mit einer Höhe von 140-200 m in unserem Kreisgebiet. Gerade die Vielzahl solcher Anlagen kann zu großen Problemen im Biotop- und Artenschutz führen. Insbesondere Fledermäuse und unsere Greife sowie Vögel mit großem Raumbedarf, wie Schwarzstorch, Uhu oder Kolkkrabe können durch diese Anlagen getötet werden. Da die Gemeinden hier die Planungshoheit haben und meist nur ihr eigenes Gemeindegebiet betrachten, fordert der NABU eine Regionalplanung, die Vorrang-, Vorbehalts-, Eignungs- und Tabuzonen ausweist. Nur so lassen sich Gefahren z. B. für unsere Zugvögel überregional verhindern.

Auch in Hinblick auf Freizeitgestaltung wird immer größerer Druck auf Natur ausgeübt. So wollen z. B. die Kletterverbände möglichst viele Felsen und Steinbrüche in unserem Kreisgebiet beklettern. Der NABU will ein Klettervergnügen nicht verhindern, allerdings dürfen alle Felsen und Steinbrüche, für die ein naturschutzfachlicher Schutz ausgesprochen ist, weiterhin nicht beklettert werden.

Biotop- und Artenschutz gehören zu den Hauptaufgaben des NABU. Der Kreisverband besitzt ca. 8 ha eigene Naturflächen, hat durch Betreuung und Gestattungsverträge die Verantwortung für rund 25 ha und versieht für weitere 76 ha Verkehrssicherheitspflichten. Somit hat er Verantwortung für 109 ha schützenswerte Naturflächen in unserem Kreisgebiet übernommen. Daraus resultiert auch die Fülle von Artenschutz- und Pflegemaßnahmen, die im Jahr 2011 von NABU-Mitgliedern durchgeführt wurden. Düben wies noch auf die Aktion zum Gartenrotschwanz im Kreisgebiet sowie auf die vielen Exkursionen und Ausstellungen im vergangenen Jahr hin.

Bei den notwendigen Vorstandswahlen wurden **Thomas Müsse** (Erndtebrück) als 2. Vorsitzender sowie **Sabine Portig** (Erndtebrück) als Naturschutzreferentin in ihrem Amt bestätigt. **Jens Lehmann** (Niederlaasphe) wurde zum neuen Geschäftsführer und **Manfred Semper** (Siegen) zum neuen Kassenreferenten gewählt.

Helga Düben bedankte sich herzlich bei **Kurt Kaltschmidt** und **Matthias Mennekes**, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, für ihre jahrzehntelange Mitwirkung im Vorstand.

Im Anschluss an den offiziellen Teil gaben **Christian Sebening** und **Manuel Graf** einen Überblick über den Arbeitskreis Fledermauschutz im NABU.



Staudengärtnerei

Stedenhofstraße 41
 57319 Bad Berleburg-Arfeld
 Telefon 02755 / 22 43 84
 Telefax 02755 / 22 43 85
 Mobil 0170 / 5 90 35 63
 www.rothaargebirge.com/
 wittgensteiner-staudengarten

Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“

Wolf und
 Mensch –
 Koexistenz
 oder
 Konkurrenz?

Canis lupus lupus, Foto Gunnar Ries

Vortrag von Julia Eggermann
 am 22. November 2012

Inzwischen ist es gewiss – der Wolf ist nach Deutschland zurückgekehrt! Ob er jedoch in einem so stark anthropogen genutzten Gebiet wie Deutschland eine Chance hat langfristig wieder heimisch zu werden, wird heiß diskutiert.

Durch erhöhte Schutzmaßnahmen erholen sich die Wolfsbestände weltweit und eine Wiederbesiedlung früherer Lebensräume durch den Wolf findet statt. Diese Ausbreitung resultiert in einer Konfrontation von Mensch und Wolf, welche häufig zu Konflikten führt.

Zunächst wird die Wildbiologin Julia Eggermann in einem Vortrag über Ergebnisse ihrer achtjährigen Freilandforschungen in Portugal und Polen zu anthropogenen Einflüssen auf den Wolf berichten. Anschließend können die „Für“ und „Wider“ einer Wiederbesiedlung Deutschlands durch den Wolf in einer Diskussion erörtert werden.

Zu dem Vortrag im Heimathaus in Siegen-Bürbach, Obere Dorfstraße 32, sind alle Interessierten herzlich eingeladen! Beginn ist um 19.00 Uhr.

Rhein Hessenwein

DER WEIN DER WINZER



Wir bieten: Weine, Sekte, Saft, Trester.

Sie erhalten: unverwechselbare Produkte, die nach kontrollierten Richtlinien des BÖW (Bundesverband ökol. Weinbau) erzeugt sind.

Wir gestalten: - ganzheitliches zukunftsorientiertes Arbeiten,
 - niedrige Erträge,
 - Handlese,
 - sorgfältigste Verarbeitung,
 - Sektmanufaktur.

Weinproben (auch bei Ihnen zu Hause),
 Kellerführungen,
 Weinwanderungen
 mit Köstlichkeiten der Region

Rufen Sie uns an!



Wein- und Sektgut am Rothes
 Ing. grad. Karlfried Hothum
 Germaniastraße 30
 55459 Aspisheim
 ☎ 06727/8696 (Fax 8411)



Grundstücke für den Naturschutz

Folge 3:

Niedermoor im oberen Edertal



Blick über das Grundstück vom Rothaarsteig aus, im Hintergrund der „Eicherwald“.

Äußerst reizvoll und abwechslungsreich gestaltet sich die Landschaft des oberen Edertals, mit artenreichen, extensiv genutzte Wiesen, Niedermooren, Hochstaudenfluren, Büschen und Bäumen; Birkenbrüchen und der naturnahen, mäandrierenden jungen Eder. Hier, wenige Kilometer unterhalb der Quelle, zwischen „Drei-Fichtenweg“ und der Ortschaft Lützel, besitzt der NABU Kreisverband Siegen-Wittgenstein ein etwa 2500 m² großes Grundstück, das zum größeren Teil ein Niedermoor, zum kleineren Teil mageres Grünland beherbergt und von der Eder durchflossen wird.

Der „Eicherwald“, ein schon seit langem unter Naturschutz stehender Birkenbruchwald, grenzt an einer Seite unmittelbar an. Weitere Offenlandflächen, extensiv genutzt oder brach, befinden sich in der Nachbarschaft, der Rothaarsteig führt, nur durch eine recht hohe Böschung getrennt, vorbei. Die NABU-eigene Fläche ist teilweise extrem nass, das Grundwasser steht hier zeit- und stellenweise bis zur Bodenoberfläche an. Sie wurde früher landwirtschaftlich genutzt, liegt aber nun seit längerer Zeit brach. Entsprechend zeigt sich Vegetation.



Das Sumpf-Blutauge mit seinen tiefroten Blüten gedeiht an den nassesten Stellen.



Beeindruckend ist ein großer Bestand des im Sommer tiefrot bis braunrot blühenden **Sumpf-Blutauges**, (*Comarum palustre*), das in der „Roten Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in NRW“ von 2011 in die Kategorie 3 (gefährdet) eingestuft ist. In großer Menge sind auch **Sumpf-Dotterblume** (*Caltha palustris*), verschiedene Seggen- und Binsenarten und Teppiche aus Torfmoos zu finden. Weitere hier wachsende Pflanzenarten sind **Teufelsabbiss** (*Succisa pratensis*), **Moor- und Sumpf-Labkraut** (*Galium palustre*, *G. uliginosum*), **Sumpf-Schafgarbe** (*Achillea ptarmica*), **Wald-Engelwurz** (*Angelica sylvestris*), **Gewöhnliches Pfeifengras** (*Molinia coerulea*) und **Hunds-Straußgras** (*Agrostis canina*). Die meisten der genannten Arten, allesamt typisch für Niedermoore und andere mehr oder weniger nasse Standorte, sind selten geworden oder im Rückgang begriffen. Ursächlich hierfür ist der Rückgang geeigneter Lebensräume: die Entwässerung landwirtschaftlich genutzter Flächen, um diese einfacher bewirtschaften und hochwertigeres Futter oder andere landwirtschaftliche Produkte ernten zu können, spielen hierbei eine wesentliche Rolle.



Aufgrund der langen Brachezeit sind einige Gehölze aufgekommen, namentlich **Moorbirken** und **Weiden**, innerhalb der Fläche in relativ geringem, randlich in stärkerem Umfang. Diese wurden im vergangenen Jahr aus der Fläche entfernt. Ziel ist hier, ein offenes Niedermoor zu erhalten und zu entwickeln. Es konnte ein Landwirt gefunden werden, der ab diesem oder dem nächsten Jahr die Fläche mit seinem Roten Höhenvieh beweiden lassen wird.

Das obere Edertal ist Teil des fast 3500 ha großen FFH-Gebietes „**Rothaarkamm und Wiesentäler**“ sowie des gleichnamigen Naturschutzgebietes. Im Jahr 2008 konnte das beschriebene Grundstück mit finanzieller Unterstützung der NRW-Stiftung (Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege) erworben werden.

Eva Lisges

Bereiche mit hoch anstehendem Grundwasser sind Standorte für Spezialisten wie beispielsweise den Torfmoosen, hier in der Bildmitte und rechts hinter dem bis über die Bodenoberfläche anstehendem Wasser. Die Blauflügel-Prachtlibelle besiedelt hier die Eder. Alle Fotos: Eva Lisges

Die Marke für den öffentlichen Raum

HERING®



Seit über 115 Jahren setzen wir mit unserer Qualität Maßstäbe.

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen bedienen wir die Bedürfnisse des öffentlichen Raumes.

Der Schutz unserer Umwelt steht dabei ebenso im Vordergrund, wie eine kontinuierliche Forschung und Entwicklung.



Hering Bau GmbH & Co. KG
 Neuländer 1 · Holzhausen
 D-57299 Burbach
 Fon: +49 2736 27-0
 Fax: +49 2736 27-109
 gruppe@hering-bau.de
 www.heringinternational.com

Lisa und die Lachs-AG des
Gymnasiums Auf der Morgenröthe
setzen Jung-Lachse in der Sieg aus.



Gut für Lisa.
Gut für Dich.

Wir fördern die Wiederansiedlung von Lachsen
in der Sieg und andere Umweltschutz-Projekte.

 Sparkasse
Siegen